

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 1. Oktober, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Sylvia Leischnig - Tel. 037362/889012
oder 0177/8781778 - Email: sylvia@leischnig.name



Herbstgedanken von Karl Hans Pollmer (1912 -1987)

(Fotos: Tobias Braun)

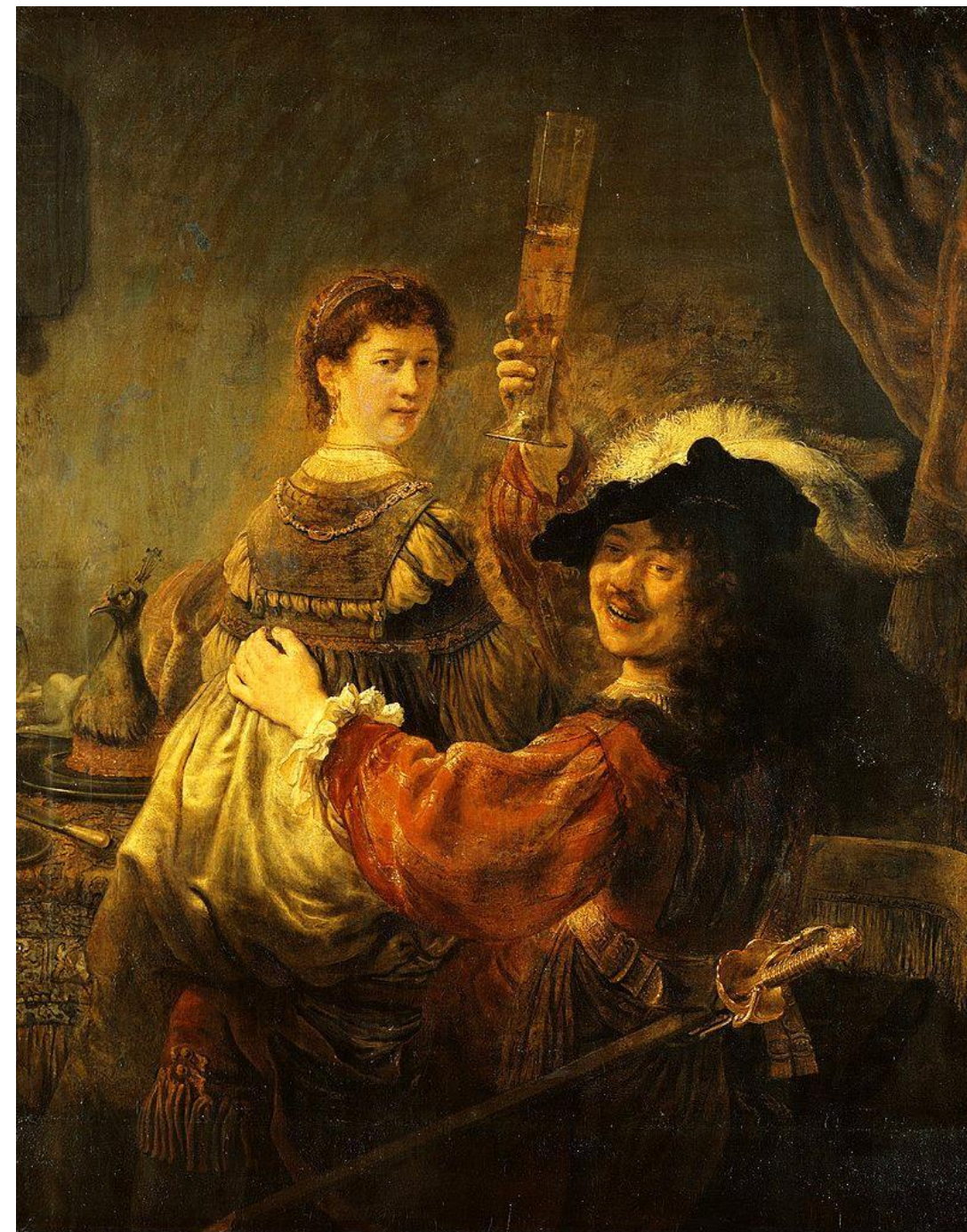
*Es Korn is längst rei, bluß Stoppeln noch stieh',
un scharf bläst dr Wind ben Fald drüber hie.,
De Ardeppeln noch, es Kraut un de Rübn -
dann könn' mir de Wägn in' Schuppen neischiebn.
un noochert — war weiß, emende schie bald! —
do stürmt's un es schneit, 's wärd Winter un kalt.
Weihnachten kimmt ra, es Christkinnel kimmt,
un alles von' vorn sen Gang wieder nimmt.
Su giehe de Gahre un's Labn gieht vürbei.
Wie gut doch, dass mir in Gottes Hand sei!
Es Korn is gearnt't, de Falder sei Iaar,
un trotzdäm — mei Herz is net epper schwar.
Es is voller Fraad; dä wos ah geschieht,
mei Labn un ah dein's in Gottes Hand stieht!*



Kirchenbote

Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel

Oktober 2019



Rembrandt Harmenszoon van Rijn (1606 – 1669):
Selbstbildnis mit Saskia (um 1635)

Jahreslosung 2019:

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Gedanken zum Titelbild

Meine lieben Leser,

am 4. Oktober 2019 jährt sich zum 350. Male der Todestag des großen holländischen Malers Rembrandt. Vielen in unserem Sachsenland dürfte sein berühmtes „Selbstbildnis mit Saskia“ vertraut sein, durch die Sammelleidenschaft von König Friedrich August II. (1696 – 1763) in die Dresdner Gemäldegalerie kam.

Rembrandt hat hier seine Frau Saskia auf dem Schoß sitzen und erhebt, offenbar schon etwas angetrunken, das große volle Glas. Beider Kleidung verrät den Reichtum. Im Hintergrund sieht man etwas Köstliches zu essen, eine Pfauenpastete. Ursprünglich ist noch eine nackte Lautenspielerin dargestellt gewesen ist, die aber später übermalt wurde. Beim ersten Hinschauen hat man den Eindruck: Rembrandt sieht sich hier als Genießer und Lebemann, der nach dem Motto „Wein, Weib und Gesang“ lebt. Manche meinten, er stelle auf dem 1636 entstandenen Bild die Freuden der zwei Jahre zuvor mit Saskia geschlossenen Ehe dar. Mittlerweile sind sich die Kunstfachleute darüber einig, dass Rembrandt sich hier (ähnlich wie schon 150 Jahre vor ihm Albrecht Dürer in einem seiner Bilder) als den verlorenen Sohn aus dem berühmten Gleichnis (Luk. 15, 11 – 32) gemalt hat, der im Begriff ist, sein vorzeitig vom Vater gefordertes Geld zu verprassen. Dieses Gleichnis hat den Maler, der ja in seinen Bildern zu einem sehr großen Teil biblische Geschichten zeigt, besonders bewegt. Berühmt ist sein Bild von der Heimkehr des verlorenen Sohnes (heute Eremitage St. Petersburg).

Was mag den frommen Maler bewogen haben, sich mit seiner Frau hier so darzustellen? Wir können nur einiges vermuten:

- Vielleicht meint er: Ich bin Kind meiner Zeit. Ich habe Anteil an dem von Prunksucht, Prahlerei und Verschwendung gekennzeichneten Lebensstil, die das reiche aufstrebende Holland im 17. Jahrhundert prägt. Du auch?

- Vielleicht will er sagen: Auch bin verlorener Sohn, bin Teil der sündigen Menschheit, die mit Gottes Gaben unverantwortlich prassend umgeht. Du auch?

- Vielleicht soll sein Bild auch die Mahnung sein: Alles ist zerbrechlich, oder wie es der Prediger Salomos im Alten Testament sagt „eitel“. Jetzt bin noch im höchsten Glück, aber irgendwann kommt die Stunde der Abrechnung. Darauf verweist im Hintergrund des Bildes (links oben) eine Anschreibetafel. Diese Zerbrechlichkeit hat Rembrandt sehr bald erleben müssen: Schon 1642 starb Saskia im Alter von 30 Jahren. Zuvor waren schon drei der vier gemeinsamen Kinder im frühesten Alter verstorben. Rembrandts Leben geriet in eine tiefe Krise, aus der er letztlich nicht wieder herauskam und die 1656 zu seinem Konkurs führte. Sein einziger, noch lebender Sohn Titus und Rembrandts dritte Partnerin Hendrickje stellten ihn als Mitarbeiter einer „Kunstfirma“ an. Doch auch Titus und Hendrickje musste er noch zu Grabe tragen. Zurückgezogen lebte er zuletzt bei seiner Schwiegertochter, mit einer Tochter aus seiner dritten Beziehung und seinem kleinen Enkelsohn, dessen Taufpate er wurde. Sein letztes Bild „Simeon im Tempel“ (zu Luk. 2, 22 – 35) zeigt, dass er bis zuletzt in der Bibel Trost fand.

Hinweise an die Gemeinde



Liebe Deutschneudorfer, Deutscheinsiedler und Seiffener, der goldene Oktober steht vor der Tür, ein Monat, der uns Erntedankfeste in Deutschneudorf und Deutscheinsiedel, die Herbstferien, am 27. Oktober die Hubertusmesse mit Jägern unserer Region und einem Jagdhornensemble und dann am Monatsletzten das Reformationsfest bringt. Ich würde mich freuen, wenn wir uns zu vielen Gottesdiensten sehen könnten. Einige Informationen möchte ich gern weitergeben:

1. Ganz herzlichen **Dank** an alle, die Gaben **zum Seiffener Erntedankfest** beigesteuert haben, die als Sänger, Bläser und Sprecher den fröhlichen Gottesdienst mitgestaltet haben oder die mit Kuchenspenden das anschließende Kaffeetrinken mitgestaltet haben. Von den etwa 200 Gottesdienstbesuchern folgten über 60 der Einladung ins Pfarrhaus. Das Diakonische Werk Marienberg bedankt sich herzlich für die Erntegaben, die den Warenkorb in Olbernhau bereichert haben. Ein kleiner Teil wird auch für die Christenlehrekinder in Seiffen verwendet.

2. Am 6. Oktober folgen die Erntedankfeste in Deutschneudorf und Deutscheinsiedel. Hier noch einmal ein Hinweis dazu: Die Erntegaben der beiden Orte kommen den Kindergärten unserer Orte und dem Altenheim „Haus Bernstein“ zugute. Sie können **am Sonnabend, dem 05. Oktober zwischen 16 und 18 Uhr in den beiden Kirchen abgegeben werden**. Erwünscht sind alle "dauerhaften" Nahrungsmittel wie Fleisch-, Wurst-, Gemüse- und Obstkonserven (allerdings nicht selbsteingekocht), Nahrungsmittel, Kaffee, Tee, Dauerbackwaren, aber auch frisches Obst und Gemüse. Sehr freuen wir uns über eine geschmückte Kirche mit Blumen aus dem Garten.

3. Die **Bitte um Spenden** für unser Turmkreuz und unsere Wetterfahne sind nicht ungehört geblieben: 600 €, zwei Mal 500 €, je ein Mal 70 und 60 € zwei Mal 50 € und vier Mal 20 € sind bei uns bisher eingegangen. Besten Dank dafür. Jeder Beitrag ist uns eine Hilfe. Außerdem hat ein treuer Spender aus Deutscheinsiedel erneut 500 € für seine Kirche überwiesen.

4. **Ganz herzlichen Dank allen Kirchgeldzahlern** des Jahres 2019. Ziemlich genau 26000 € sind bisher eingegangen. Wir könnten also die geplanten 29000 € für 2019 noch schaffen. Wer noch nicht dazugekommen ist, überweise bitte das Kirchgeld auf die angegebenen Konten oder bezahle es im Pfarramt bar.

5. **Auf unseren Friedhöfen** werden demnächst **Pflegearbeiten an den Bäumen** durchgeführt. Dies gewährleistet die Verkehrssicherheit gerade in der Herbstzeit.

Mit den herzlichsten Grüßen im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter

Ihr Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Getauft wurden:

am 31. August Helena Günther, Tochter von Frederic Günther und Claudia geb. Gruchow aus Seiffen
am 7. September Greta Nowasz, Tochter von Michael Nowasz und Susann geb. Schöber aus Wilkau-Haßlau
am 14. September Emmi Schenk, Tochter von Stefan Schenk und Mirjam geb. Böhme aus Seiffen



Christus spricht: Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich. Joh. 10, 14

Getraut wurden:

am 21. September Eugen Richter und Katrin geb. Schmerler
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze und gib mir deinen neuen, gewissen Geist. Psalm 51, 12



Zur Silber-Hochzeit (25 Jahre Ehe) gesegnet wurden:

am 17. September Bert Arnold und Andrea geb. Wagner aus Lauterbach

Ein jeder diene mit der Gabe, die er empfangen hat. 1. Petr. 4, 10a

Zur Rubin-Hochzeit (40 Jahre Ehe) gesegnet wurden:

am 22. September Ullrich Scheffler und Cornelia geb. Franke aus Marienberg

Gott spricht: Ihr sollt mit Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden. Jes. 55, 12

Zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre Ehe) gesegnet wurden:

am 31. August Gerd Schubert und Erika geb. Preißler aus Seiffen
am 08. September Ulrich Behr und Annelie geb. Beyer aus Wittenberg

Gott spricht: Ihr sollt mit Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden. Jes. 55, 12

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 10. September Horst Lorenz aus Deutscheinsiedel, zuletzt im Heim in Sayda, 85 Jahre
am 14. September Günter Bilz aus Deutschneudorf, fast 90 Jahre
am 20. September Ilse Richter geb. Ruzynski aus Seiffen, fast 84 Jahre



Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Joh. 14, 19

Monatsspruch für Oktober 2019

Nach deinem Vermögen gib Almosen; auch wenn du nur wenig hast, scheue dich nicht, wenig Almosen zu geben. (Tob. 4,8)



Unsere Gottesdienste

05. Oktober – Sonnabend

19 Uhr Taizé-Andacht in Seiffen mit Kantorin Leischnig

06. Oktober – 16. Sonntag nach Trinitatis/Erntedankfest

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.00 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank in Deutschneudorf

14.00 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank in Deutscheinsiedel



09. Oktober – Mittwoch

19.30 Uhr Konzert mit dem Kammerchor Legenda aus Königsberg/Kaliningrad (Russland) in Seiffen



13. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10 Uhr Lichtblick-Gottesdienst in Deutschneudorf

19. Oktober – Sonnabend

17 Uhr Kleine Geistliche Musik in der Bergkirche Seiffen



20. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

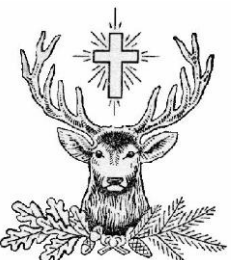
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

27. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

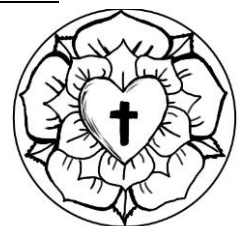
10 Uhr Hubertusmesse in Seiffen, zugl. Sonntagsschule



31. Oktober – Reformationsfest

10 Uhr Gemeinsamer Familiengottesdienst in Deutscheinsiedel

15 Uhr Musik, Wort und Bild zum Reformationstag mit Kantor Tobias Braun, Dresden-Loschwitz, und Pfarrer Michael Harzer in der Bergkirche zu Seiffen



02. November – Sonnabend

16 Uhr Festkonzert zum Kirchweihauftakt in Seiffen mit dem Mönchschor Oybin und dem Anton-Günther-Chor Seiffen

03. November – 240. Seiffener Kirchweihfest

9.30 Uhr Festgottesdienst mit der Seiffener Bergknappschaft, dem Posaunenchor und dem Kirchenchor, zugl. Sonntagsschule

Unsere Gemeindegruppen

Frauen- und Mütterkreis Seiffen: 14.10., 19 Uhr
im Pfarrhaus Seiffen

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 06.10., 14.15 Uhr Pfarrhaus

Lesekreis Seiffen: Montag, 14.10., 14 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 01.10., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 10.10., 14.00 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule,

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 02.10. und 16.10., 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (CAGAS): Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen-
Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 - Frieder Uhlig,
Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

Vorkurrende Seiffen: 04.10., 15 Uhr

Kurrende Seiffen: freitags (außer in den Ferien) 16 Uhr

Christenlehre Seiffen: donnerstags 15.15 Uhr Klassen 1 – 2,
16.15 Uhr 3 – 4

Christenlehre Deutschneudorf: nach Absprache

Freundeskreis: sonnabends 16.30 Uhr

Konfirmandenunterricht: Klasse 7 – Seiffen: montags 17.15 Pfarrhaus,
Klasse 8-1. Gruppe: montags 16.30 Uhr, Klasse 8 – 2. Gruppe: mittwochs 17
Uhr, Klasse 7 – Deutschneudorf: montags 16.15 Uhr

Junge Gemeinde: donnerstags, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Atempause: 10. und 24. Oktober Gebetskreis!

Vitamin G: 26.10., 19.30 Uhr im Pfarrhaus

*Das Leben, Gott sei Dank, ist kein Tummelplatz großer Gefühle,
sondern eine Alltagswohnstube, drin das sogenannte große Glück
davon abhängt, ob man friert oder warm sitzt, ob der Ofen raucht,
oder guten Zug hat. Liebe ist gut, aber sie lässt sich nach Minuten
berechnen, alles andere hat lange Stunden. (Theodor Fontane, 1819 – 1898)*



In unsrer Sproche

Ich glab' ans Gute im Hund

Seit annerthalben Gahr is se bei uns, de Emmi, unser Hundl. Wie's meistns is: Unsre Mad wollt se, se kümmert sich a su gut wie's gieht, dr Gung a, aber es is a für mir un meine Fraa dos alle Sprichwort wahr worn: Es letzte Kind hot immer Fall. Unser Kind hot viel schwarzes, an de Bee a bil weißes un an de Pforten klä bil bräunliches – wie e ganz normaler arzgebergischer Hund.

De Emmi begrüßt (fast) jeden freindlich, dar ins Pfarrhaus kimmt. Wu Ellern für kurz n mol in en klen Babl de Taaf ameldn wollt, da war de Emmi vun dan klenn Karl nich wagzekrichn. War wess wie hoch huppt se, wenn se en Bekannten erschnüffelt hat und dr Geruch gefällt ihr. Do lecht se sich dr Läng lang hie un genießt, wenn se racht schie an Bauch gekrault werd. Und wenn gar noch ener e wing Frassn mitbrennt, dar hot bei dr Emmi en Stän in Bratt.

Die Tooch aber tot de Emmi mol e ganz annersch Gesicht zeichn: Drauß ofn Fald härt mr se ganz hell belln. Wu mr se fanden, do hat se en Igel aufgestöbert. Dar hot sich zammgerollt un se konnt nich an ne na. Dos macht se räne verwerret. Wenn mr se aagreifn wollt, do zeicht se en de Zääh un gob en Ton von sich, als wollt se de ganze Walt verschling. Mr sooch richtig: Hier wur in dan 60 Zentimetern Hund dr Wolf wieder wach. Wenn mr über dan zesammgerollten Igel en Plastekorb leechn tat, do war se abgelenkt un ließ sich fang. Aber in nächsten Moment war se wieder wag un tot wieder dann arm' Stacheligel abelln. Wieder war dr Wolf da – noch grässer als vür paar Minuten.

Unser ganz großer Gung kriecht dos Treibn mit un ging ganz ruhig zr Emmi nah. Se knurrtn a wos es Zeich hielt und wollt nooch ne schnappn. Aber ar war schneller un eh de Emmi in ihrn klenn Kopp de Gedankn zammrichten konnt, hot ar se fest gepackt un of de Ard gedrückt. Ar nahm se of sein Arm un schleppt se nauf in de Wohnung of ihrn Platz. Se wedelt mitn Schwanz un tot, als tät se gahn'. Se war wieder ruhig un zefrieden. Se wusst: ‚Hier gehär ich har. Do muss ich nich rümkläffn un ne Wolf raushäng lossn.‘

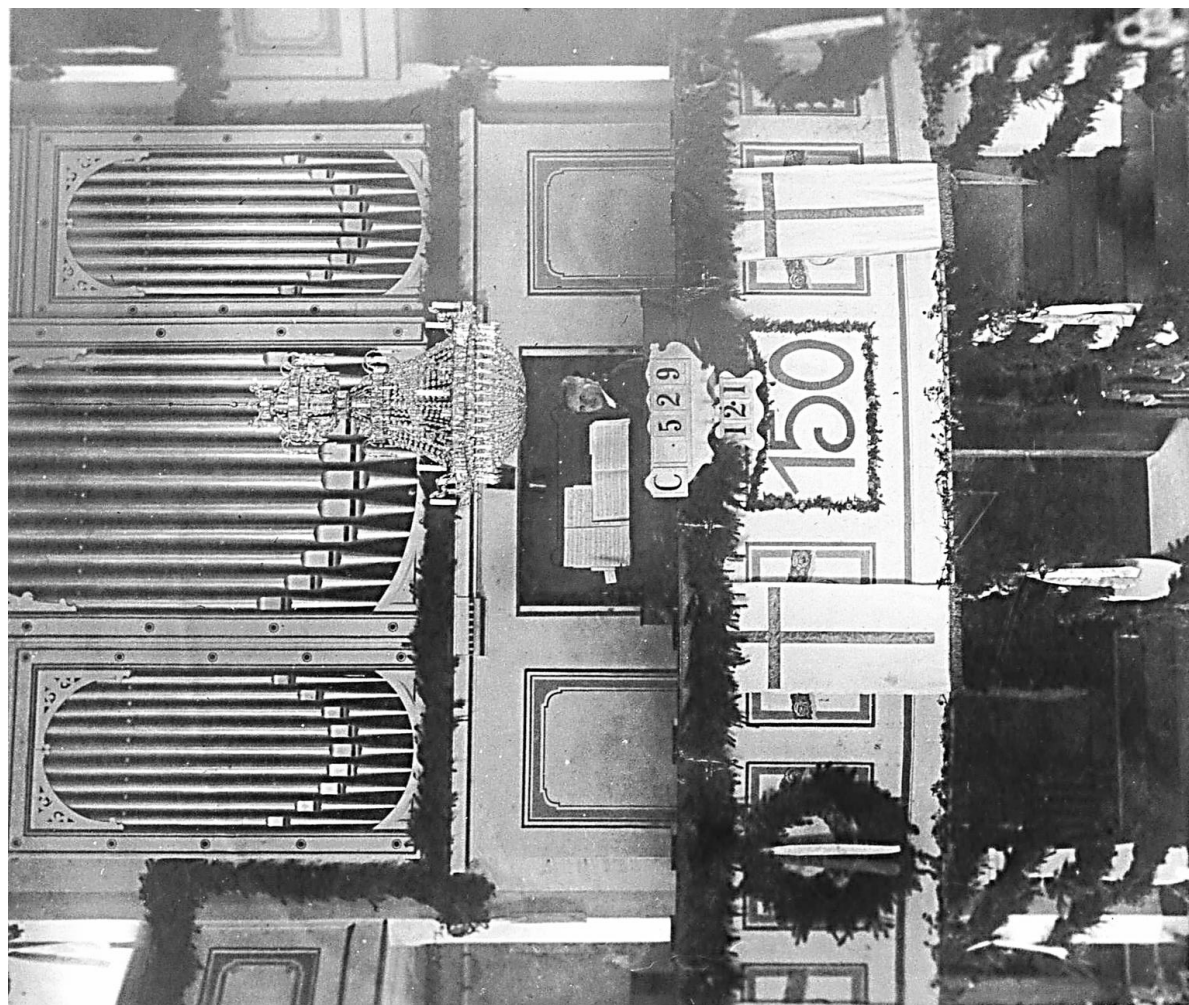
Do ho ich gemerkt: Ja, es Gute im Hund – dos gibt's, aber när dann, wenn ar seine Grenzn gezeichnet kriecht, wenn ar folchn muss, aber a, wenn ar wess: ‚Mei Herr mänts gut mit mir! Of mein Herrn kaa ich mich verlossn.‘

Mr soll nu Menschen un Tiere nich mitenanner verglichn. Aber ich überleech trotzdem, öbs mitn Gutn in Menschn vielleicht a su is wie mitn Gutn bei'n Hund.





Inneres der Seiffener Kirche – Oktober 1929



240 Jahre Kirche Seiffen

Berichte über die Kirchweihe und die Feier des 100- und 150-jährigen Jubiläums unserer Kirche



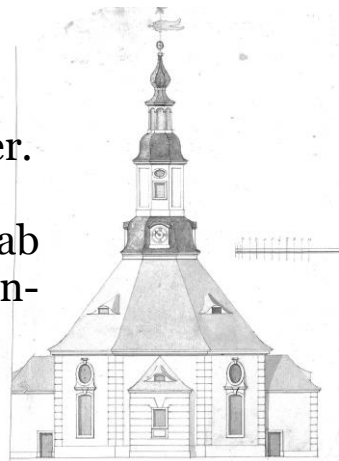
In diesem Jahr denken wir daran, dass vor 240 Jahren, am **7. November 1779**, unsere Seiffener Bergkirche feierlich eingeweiht wurde.

Über dieses Ereignis ist uns folgendes bekannt: Bereits am Freitag vor der Einweihung, am 5. November, wurde der Freiburger Superintendent Christoph Gottlob Grundig (1707 – 1780), bekannt als Bergbaulehrer und Schriftsteller, mit der Kutsche aus Freiberg abgeholt.



Christoph Gottlob Grundig

Ein handschriftliches „Directorium“ in unserem Kirchenarchiv überliefert uns den Ablauf der Feierlichkeiten am Weihesonntag: Singend und mit Instrumenten begleitet bewegte sich ein Festzug zur Kirche, den die Schulkinder anführten. Ihr folgten der Kirchenpatron Adam Rudolf von Schönberg und der Superintendent, die beiden Neuhausener Pfarrer, die Schulmeister der Gemeinde, die Kirchenväter, die die „vasa sacra“, also die Abendmahlsgeräte und die gottesdienstlichen Bücher trugen, schließlich die Gerichtspersonen und dann die einfachen Gemeindemitglieder. Nach Ankunft am Kirchentor trat die Schuljugend zur Seite und der Baumeister Reuther schloss die Kirche auf und übergab den Kirchenschlüssel den Kirchenvätern. Dann zog die Gemeinde in die Kirche ein, wobei sich die Geistlichen und die Kirchenväter im Altarraum aufstellten. Die Eröffnung des Gottesdienstes mit den Psalmversen „Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.“ und „Deine Barmherzigkeit sei über uns, wie wir auf dich hoffen.“, dem Eingangsgebet und dem Gloria übernahm der Superintendent, worauf die Gemeinde mit dem „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ antwortete. Es folgte vom zuständigen Ortspfarrer Flemming (1736 – 1810) aus Neuhausen das Sonntagsgebet und die Epistel. Wer das Evangelium (Matth. 22, 15ff. – Geschichte vom Zinsgroschen) gelesen und die Predigt darüber gehalten hat, ob der Superintendent oder der Ortspfarrer - ist nicht überliefert. Der Gottesdienst schloss mit dem bekannten Lied „Nun danket alle Gott“.



Dem Gottesdienst folgte die Trauung von Johann Michael Currath und Marianne Susanne Frohs aus Seiffen. Sehr wahrscheinlich folgte auch noch ein kleines Festmahl.

Für **das hundertjährige Kirchenjubiläum 1879** beschloss der Kirchenvorstand unter Vorsitz des von 1876 – 1892 in Seiffen amtierenden Pfarrers Clemens Eduard Müller (1845 – 1922) am 23.09.1879 damals folgendes:

Das Fest soll „in herkömmlicher Weise“ am dritten Sonntag nach Michaelis (19. Oktober 1879) gefeiert werden.

Am Sonnabend zuvor soll bei Einbruch der Dunkelheit das Fest mit drei Pulsen eingeläutet werden, wobei Kirche und Turm erleuchtet werden und ein Lampionumzug mit Musikbegleitung zur Kirche stattfindet. Nach Ankunft des Zuges wird der Pfarrer an der Kirche eine Ansprache halten und das kleine Fest mit Gesang ausklingen.

Am Festmorgen soll um 6 geläutet und anschließend ein Choral vom Turm geblasen werden (seit 1875 gab es den Turmumgang). Punkt 8 Uhr soll ein Festzug unter Beteiligung aller Vereine und Körperschaften des Ortes, sowie aller Schüler, von Seiffen nach Heidelberg und dann zurück zur Kirche erfolgen. Die Kirche soll auf das festlichste geschmückt und am Eingang eine Ehrenpforte errichtet werden.

Die noch lebenden ehemaligen Seiffener Geistlichen (Leonhardt, Hertel, Meusel und Böttcher), sowie der Kirchenpatron von Schönberg und der Superintendent sollen eingeladen werden. Kirchenpatron von Schönberg und wohl Pfarrer Leonhardt folgten der Einladung. Die Gemeinde beteiligte sich „sehr zahlreich“- man muss wohl von einer überfüllten Kirche ausgehen. Die Musik hat wohl eine Kapelle des Ortes übernommen, einen Posaunenchor gab es ja noch nicht. Im Gottesdienst waren ganz gewiss die 12 Kurrendeknaben und ein Männerchor unter Leitung von Kantor Zabel beteiligt.



Einige Dinge wurden damals der Kirche gestiftet: Unsere heute noch benutzte Taufschale und Taufkanne (Stiftung der Frauen der Gemeinde), ein „Lehrender Christus im Tempel“ (Stiftung von Heinrich Hiemann) zwei weiße Porzellanvasen, eine leinene Altardecke und ein Altarteppich, sowie eine Gedenktafel aus Marmor. Die Vasen, die Altardecke und der Teppich sind sicher dem „Zahn der Zeit“ zum Opfer gefallen, der „Lehrende Christus“ und die Platte sehen heute so aus:



Pfarrer C. E. Müller
(1845 - 1922)

Sehr festlich wurde am 19. und 20. Oktober **1929 das 150jährige Jubiläum** der Bergkirche Seiffen begangen. Pfarrer Haupt beschreibt das Ereignis ausführlich im Kirchlichen Gemeindeblatt Max Schanz hatte dazu ein schönes Festzeichen gestaltet, eine gedrechselte Rose auf blauem Grund mit dem Bild der Kirche und einer Kirchenfahne. Nach dem Festeinläuten gab es wieder einen Lampionumzug und unter großer Beteiligung aller Vereine Seiffens. Im Gasthof Heidelberg fand am Sonnabend ein Festabend mit Männerchorgesängen wie „Die Himmel rühmen“ und einem Festvortrag durch Lehrer Zeibig aus Bautzen unter dem Thema „Heimat und Kirche“ statt. Wieder gab es Stiftungen, wie ein neues Altarkruzifix (Geschenk der Landeskirchlichen Gemeinschaft) Altar- und Kanzelparamente und Geldspenden in Höhe von fast 2000 Reichsmark.



Pfarrer Haupt

Für das Fest war die Kirche wunderbar mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Wie 1879 wurde der Sonntag mit Turmblasen eröffnet. Als die Festgemeinde zur Kirche zog, gab es leider strömenden Regen. Die Festpredigt hielt der Freiburger Superintendent Oberkirchenrat Dr. Lehmann über Ps. 26, 6 – 8 „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses!“ Anschließend gab es einen



Zug zur Kirche bei strömenden Regen
am 20.10.1929

Festkindergottesdienst und am Abend im Kerzenschein ein Festkonzert der Posaunenchor Olbernhau und Neuhausen und der Oratoriensängerin Schelbach-Pfannstiehl aus Freiberg u.a. mit Bachchorälen und Händel-Arien und der Motette „Preis und Anbetung sei unserm Gott. Beachtlich: Bereits 1929 zum Kirchweihfest wurde unsere Kirche von Scheinwerfern angestrahlt.



Kirche 1929

Titelbild des Festprogramms
(Max Schanz)

